

schweine kostete 65-75  
Verlauf des Marktes:  
Erfolge der Geldknappheit.

188 Milchschweine.  
14 Käfer und 212 Milch-  
schweine. Käfer 30 bis  
100 n. Zufuhr 150 Milch-  
schweine. Käfer 176  
verkauft. Milchschweine 26  
n. Zufuhr 140 Milch-  
schweine. Käfer 22-32. — Käfer-  
und 207 Milch-  
schweine. Käfer 23-32. —  
Käfer. Milchschweine 20-30.  
Käfer 62 Milch- und 4 Käfer-  
schweine. Käfer 60-70 n. je d. St.  
Käfer 80 n. je d. St. — Käfer-  
schweine 13. Käfer 750 n. —  
Käfer neu 10.50. Käfer alt  
Weizen 11-12. Gerste 13  
1.00-1.30 n. — Tübingen  
Weizen neu 11-13.50.  
Weizen alt 11-12.50.  
Käfer 11-12.50. Roggen 10.00 bis

Bezeichnet an jedem Blatt  
die Verteilungen nehmen  
sämmtliche Postämter  
aus Vorbestellungen entgegen.

Bezugspreis  
monatlich 1.00  
einzel. Exemplar  
50 Pf. — 10 Exemplare  
4.50 — 20 Exemplare  
8.00 — 50 Exemplare  
18.00 — 100 Exemplare  
32.00 — 200 Exemplare  
58.00 — 500 Exemplare  
100.00 — 1000 Exemplare  
180.00 — 2000 Exemplare  
300.00 — 5000 Exemplare  
500.00 — 10000 Exemplare  
800.00 — 20000 Exemplare  
1200.00 — 50000 Exemplare  
1800.00 — 100000 Exemplare  
2500.00 — 200000 Exemplare  
3500.00 — 500000 Exemplare  
5000.00 — 1000000 Exemplare

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit illustrierter Sonntagsbeilage „Feierstunden“

Nr. 10 Mittwoch den 14. Januar 1925 99. Jahrgang

## Tagespiegel

Der Reichstag ist auf Mittwoch nachmittags 4 Uhr einberufen. Auf der Tagesordnung stehen nur einige Anträge aus dem Haus.

Dr. Scherer ist eingeladen worden, in England Vorträge über die neuen Zeppeline zu halten.

Der amerikanische Botschafter in Berlin, Houghton, ist zum Botschafter in London ernannt worden.

Nach einer Meldung aus Washington werden außer dem Staatssekretär Hughes auch der Marineminister Wilson, der Arbeitsminister Davis und der Handelsminister Hoover zurücktreten.

Ministerpräsident Herzog hat amtlich erklärt, daß die Südafrikanische Union nicht an der britischen Reichskonferenz über das Genfer Protokoll teilnehmen werde. Afrika habe wichtigeres zu tun, als sich mit dem Völkerbund zu beschäftigen.

ung, in Wien zu erscheinen und zu erklären, daß er keinen anderen Herrn als den König von Frankreich über sich anerkenne. Der Graf von Saarbrücken erwiderte, er habe dem Kaiser den Eid geschworen und wolle lieber sein Leben verlieren oder mit einem bloßen Siedeln davonschauen, als den Franzosen gehorchen. Er wurde daraufhin als Gefangener nach Reich abgeführt. Gerade in der Gefangenschaft blieb er sich selbst treu. Später freigelassen, aber seines Landes beraubt, fiel er im Kampf für Kaiser und Reich in der Schlacht am Kochersberg bei Straßburg.

wahrlosten Verhältnissen im Land nicht nur großes Gewicht, sondern vor allem auch eine eiserne Energie und Rücksichtslosigkeit erfordert. Wie fest die Stellung Rila Khans bereits vor Beginn der Strafexpedition war, ist daraus zu ersehen, daß er während seiner Abwesenheit von 9 Monaten die Regierungsgeschäfte und die militärische Gewalt in Teheran ruhig dem General Rortiza Khan überlassen konnte, dem nur eine ganz schwache Garnison zur Verfügung stand. Das war ein Wagnis, das kein persischer Hochstapler seit bald hundert Jahren hätte riskieren können, ohne daß seine Gegner nicht wenigstens einen Umsturzversuch gemacht hätten.

## Aus der Geschichte des Saargebiets

Der Friedensvertrag von Versailles hat aus südwestlichen Teilen der preussischen Rheinprovinz und der bayerischen Rheinpfalz das „Saargebiet“ geschaffen, das auf 15 Jahre der Herrschaft des Völkerbunds unterstellt wurde. Urdeutsches Land und eine durch und durch deutsche Bevölkerung, die seit der Zeit der fränkischen Könige, also über 1000 Jahre, zum Deutschen Reich gehörten, wurden dem Selbstbestimmungsrecht der Völker beraubt. Unter dem völkerrechtlichen Befehl werden die Saarländer von einer Regierungskommission regiert, deren laubfreundliche Mitglieder ihnen ausgenommen werden. Diese Verhinderung des Saargebiets ist auf einen weltgeschichtlichen Beitrag zurückzuführen. Bei den Friedensverhandlungen in Versailles hatte Clemenceau erklärt, daß im Saarlande 150 000 Saarfranzosen lebten, die an den Präsidenten Poincaré schon 1918 Adressen geschickt hätten. Es ist einwandfrei inzwischen festgestellt worden, daß niemals eine Witzschrift an Poincaré aus dem Saargebiet abgegangen ist. Lardieu, einer der treuesten Mitarbeiter Clemenceaus bei der Abschaffung des Friedensvertrags, hat in seinem Blatte „Echo national“ zugeben müssen, daß diese angeblichen lothringischen Adressen gefälscht waren. Im Saargebiet selbst sind trotz der Nähe Völkerrings vor dem Krieg noch nicht einmal 150 sogenannte Saarfranzosen beheimatet gewesen. Die einzigen fremdsprachigen Bewohner des Saargebiets waren einige hundert Wollensarbeiter.

Wenn die Franzosen aus der 15-jährigen Fremdherrschaft des Saargebiets unter der französischen Verwaltung zur Zeit der französischen Revolution einen Rechtsmittel herleiten wollen, dann könnten sie auch heute ebenso gut unter Hinweis auf diese Gewalttätigkeit große Teile Spaniens, der Niederlande und der Schweiz für Frankreich in Anspruch nehmen. Für das Saarbrücker Land ist aber bezeichnend, daß es auf Grund eigener Selbstbestimmung der lothringischen Bevölkerung im Jahr 1815 ein Teil des preussischen Staats geworden ist. Die Bürger Saarbrückens hatten damals an den preussischen Staatskanzler von Hardenberg eine Abordnung nach Paris geschickt und gebeten, an Preußen zu kommen. Die Bevölkerung der ehemaligen Grafschaft Nassau-Saarbrücken hat also zum ersten Mal von allen Völkern in der Weltgeschichte von ihrem Selbstbestimmungsrecht Gebrauch gemacht. Nur durch den eigenen Willen der Saarländer selbst ist das Gebiet an Preußen gekommen. Das gleiche gilt von der Stadt Saarlouis, die nicht zur Grafschaft Saarbrücken gehörte, als einziger Ort des Saargebiets von 1680-1815 in Frankreich gehörte. Bei der Rückgewinnung dieses altdeutschen Reiches hat der Kaiser von Saarlouis einstimmig das Gelöbnis abgelegt: „Durch Treue, Unterwürfigkeit und Liebe werden wir uns bestreben, des Glücks würdig zu sein, uns Preußen nennen zu dürfen.“ Gerade dieses Saarlouis hat Preußen unendlich viel zu danken, das auch die Niederlegung der Festungsanlagen erst die Möglichkeit zur Ausdehnung schaffte. Mit Recht wurde es „die Stadt mit dem französischen Namen und mit dem deutschen Herzen“ genannt. Als die Franzosen im November 1918 an Saarlouis einrückten, da glaubten sie dort auf Erziehung an Frankreich zu stoßen und suchten die Einwohnern von den Wahlen zur preussischen und deutschen Nationalversammlung abzuhalten und für den Anschluß an Frankreich zu bewegen. Die sämtlichen politischen Parteien und Gewerkschaften des Kreises Saarlouis haben in einer Kundgebung gegen die Verhinderung, die Bewohner ihrem Stammland obtrünnig zu machen, schärfsten Protest eingelegt und das Gelöbnis erneuert, das ihre Väter und sie über 100 Jahre getreulich gehalten haben.

## Der Fall Barmat

Berlin, 13. Jan. In der Untersuchung gegen Barmat wurde bis jetzt eine Schuldhaft Barmats und seines „Kongress“ in Höhe von rund 300 Millionen Goldmark festgestellt, denen für kaum 50 Millionen greifbare Werte gegenüberstehen. Alle Vorschläge Barmats an die Staatsanwaltschaft und die Gläubiger über die Wiederherstellung des Kongress haben sich als Schwindel erwiesen. Am Sonntag wird der frühere Reichskanzler Bauer von der Staatsanwaltschaft vernommen.

In dem Kautzler-Schwindel, der u. a. das berühmte „Hanauer Kriegsgeldstück“ betrifft, ist der Reichsminister für Finanzen, der an dem angeblichen aber nicht zur Ausführung gelangten Verkauf des Kongress nach Rumänien als Vermittler beteiligt war, von der Kriminalpolizei ermittelt und verhaftet worden. Kautzler hielt sich bisher verborgen. Er hat sich als Mitglied der rumänischen Abnahmekommission“ ausgegeben. — Kautzler hatte bekanntlich den Kautzler in Hanau um 400 000 Mark aufgeschlagen und darauf von der Preussischen Staatsbank ein Darlehen von 5,5 Millionen Mark erhalten, indem er einen Verkauf des Kongress an Rumänien vortäuschte, das ihm angeblich 9 Millionen bezahlen sollte. — Und die Berliner Behörden und Geldgeber haben es nicht der Mühe wert gehalten, sich zu überzeugen, wieviel das Gerümpel in Hanau wert war. Den Kautzler, Barmat und Genossen mußte auf Grund ihrer „hohen Beziehungen und Empfehlungen“ alles geglaubt werden.

## Neue Nachrichten

Dr. Luthers Bemühungen ausichtsreicher  
Berlin, 13. Januar. Die demokratische „Berl. Ztg.“ schreibt, die Aussichten, daß Dr. Luther das Kabinett bilden werde, haben sich in den letzten Stunden sehr gebessert. Bezüglich der Außenpolitik gehe Luther durchaus mit Dr. Stresemann. Das Kabinett Luther werde auch nicht parteipolitisch gerichtet sein. Die Ansprüche der Deutschnationalen seien erheblich herabgemindert. Außer dem Reichswehrminister Geßler wolle Dr. Luther noch einen zweiten Demokraten in das Kabinett aufnehmen. Es komme nur darauf an, ob Geßler im Kabinett bleiben wolle. Davon hänge es auch ab, ob das Zentrum den Reichsarbeitsminister im Kabinett belassen wolle.

Berlin, 13. Januar. Die Verhandlungen Dr. Luthers sind noch nicht abgeschlossen. Die Schwierigkeiten liegen beim Zentrum, das noch keine feste Stellung eingenommen hat. In der Beratung der Zentrumsfraktion am Sonntag soll Abg. Dr. Wirth mit der Gründung einer neuen Partei gedroht haben, wenn die Partei eine Verständigung mit der Rechten eingehe. Die bisherigen Zugeständnisse wurden abgelehnt.

Regierungsbildung durch Verordnung?  
Berlin, 13. Jan. In einigen Blättern der Linken ist angedeutet worden, der Reichspräsident könne, wenn die Bildung einer überparteilichen Regierung durch Dr. Luther nicht gelänge, auf Grund des Artikels 48 der Verfassung, irgendeine Persönlichkeit zum Reichskanzler ernennen und Verordnungen im Ermächtigungsweg erlassen. Andererseits soll, wie der „Tag“ berichtet, in Erwägung gezogen sein, eine außerhalb des Parlaments stehende Persönlichkeit zu berufen, um ein Kabinett der Mitte zu bilden. Hierbei handele es sich vermutlich um den Grafen Rüdern.

Die englischen Funde von Kriegsmaterial  
Berlin, 13. Jan. Die Durchsuchung der Fabrik im Norden von Berlin, auf deren Bestände an Kriegsmaterial General Rollet am 29. Dezember 1924 in der französischen Kammer angespielt hat, ist beendet. Infolge von Eingebungen erstreckte sich die unangemeldete Durchsuchung auf Schuppen, in denen folgendes Material lagerte: 126 000 ungebrauchte Stahlfüße, 10 000 fertige Pistolen, 5000 fertige Gewehrläufe, die aber bereits durch Verfertigung für militärische Zwecke unbrauchbar gemacht waren; keine Gewehre und Maschinengewehre, überhaupt keine Waffen befanden sich in dem Schuppen. Das Material stammt aus der Zeit des Krieges. Es war zum langamen Verbrauch für die Produktion der Fabrik an Freizeitschiffen bestimmt. Daß Waffen für kriegerische Zwecke in der Fabrik nicht hergestellt

## Persien auf dem Wege zur Ordnung

Persien, das Land der vielen Widersprüche und der engen Regierungsringe, scheint nun endlich in der Person Rila Khans, des Ministerpräsidenten und Oberbefehlshabers, einen Führer gefunden zu haben, der die Ägide der Regierung mit fester Hand und Geschick führt, ohne sich durch innere oder äußere Umtriebe irgendwie beeinflussen zu lassen. Die erste Aufgabe, die sich Rila Khan nach seinem Regierungsantritt stellte, bestand in der Festigung der persischen Oberhoheit im Süden und Südwesten des Landes, wo es unter dem jahrzehntelangen englischen Einfluß so weit gekommen war, daß die Provinzen Arabistan, Sulistan und Kuristan nicht nur der Regierung in Teheran jeglichen Gehorsam verweigerten, sondern auch sogar ihre Gebietsgrenzen dem persischen Handelsverkehr sperrten.

Um hier energisch vorgehen zu können, bedurfte es erst eines gründlichen Umbaus des Heeres, dessen Zustand durch die beispiellose Lotteriewirtschaft geradezu undurchsichtlich geworden war. Rila Khan zog durch Kuristan von Burushird über Herat nach Dillal, dem Herz der Rebellen, kann ein militärisches und diplomatisches Meisterstück genannt werden. Auch für den Handel mit dem Abendland ist die Unterwerfung Kuristans von größter Bedeutung. Der geschickt eingefädelt und unerwartet erfolgreiche Feldzug hat die Stellung des Ministerpräsidenten derart gefestigt, daß er jetzt unbefragt um die politische Begrenzung der Republikanischen Partei zur Durchführung der von ihm beschlossenen einschneidenden Umgestaltungen im innern Aufbau des Staats schreiben kann, eine Arbeit, die bei den völla ver-

gratis.  
Kreuz.  
langsam näher, doch be-  
bedeutend. Für Mit-  
schied. Wwe., 77 J.

langsam näher, doch be-  
bedeutend. Für Mit-  
schied. Wwe., 77 J.

gratis.  
Kreuz.  
langsam näher, doch be-  
bedeutend. Für Mit-  
schied. Wwe., 77 J.

gratis.  
Kreuz.  
langsam näher, doch be-  
bedeutend. Für Mit-  
schied. Wwe., 77 J.

gratis.  
Kreuz.  
langsam näher, doch be-  
bedeutend. Für Mit-  
schied. Wwe., 77 J.

gratis.  
Kreuz.  
langsam näher, doch be-  
bedeutend. Für Mit-  
schied. Wwe., 77 J.

gratis.  
Kreuz.  
langsam näher, doch be-  
bedeutend. Für Mit-  
schied. Wwe., 77 J.

gratis.  
Kreuz.  
langsam näher, doch be-  
bedeutend. Für Mit-  
schied. Wwe., 77 J.



gewonnen, so zerronnen...  
Rückgang des Fisch...  
13. Jan. Unglücksfall...  
Schiffsunfall Am Sonn...  
Jan. Ueberrfahren. Am...  
egen ein paar Kerpel...  
und Land.  
gold, den 14. Januar 1925.  
spruch.  
hat  
volle Erde hat.  
ist da! Wer in den letzten...  
Winteregwitter. In den Abendstunden des 7. Januar...  
früher Donner — später Hunger.  
Das früheste Gewitter...  
März nicht trocken und nicht nah.  
Besonders gewichtige Gewitter...  
Neuere Merkmale guter Legehühner.

Aufserinnen und -Auser jederzeit auch in der Stadt orientiert...  
Vorstandsversammlung des Bezirkskriegerverbandes...  
Wohlfahrt...  
Kofferten. Das Ministerium des Innern hat folgende...  
Welche Beträge sind der Lohnpfindung nicht unterworfen?...

### Der richtige Weg zu einem lohnenden Geschäft

ist es, wenn Sie Ihre Waren und Erzeugnisse dem...  
**Reklame**  
empfohlen werden.

Stange und in der Früh die ersten von der Stange. Die...  
Oberamt Reudburg.  
Widbad, 13. Jan. Krautmerl. Eine Ingenieur...

### Wiederlei

Eine seltene Briefmarke. In einem Grenzort am Bodensee...  
In Berlin, der uns noch fehlt Ein Berlin, der uns noch...

### Die Aufwertungfrage

Berlin, 14. Jan. Die Kaiserliche Kunstkammer...  
Houghton übernimmt den amerikanischen Postkasten...

### Keine Veränderung der amerikanischen Außenpolitik

Paris, 14. Jan. Aus Washington liegt eine offizielle...  
Ein neues preussisches Kabinett in Sicht.

### Kurzmeldungen

Die Beauftragung Dr. Luthers mit der Kabinettsbildung...  
Die französische Kammer wählte bei ihrem Wiederzusammentritt Pomleone erneut zu ihrem Präsidenten.

Der Sühne entgegen. Die erste Verhandlung gegen die...  
Menschenfleisch auf dem Markt. Wie die „Breslauer...  
Dom elektrischen Strom getötet. Bei den Redaktions...

Die unabgeleiteten Autos. Die Ansätze dieser Autos...  
Mordanschlag auf den Lehrer. Eine Anzahl von Schülern...  
Opfer. In Madrid wurde die Leiche einer Frau Grau...

Kairo Luftschiffstation. Die englische Regierung wird nach...  
Lutandamons Grab freigegeben. Die vorige ägyptische...

### Legte Nachrichten

Amthlicher Bericht über die Regierungsbildung.  
Berlin, 13. Jan. Gegen 1/10 Uhr wurde folgender...

Die Aufwertungfrage.  
Berlin, 14. Jan. Die Kaiserliche Kunstkammer...

Houghton übernimmt den amerikanischen Postkasten...  
Berlin, 14. Jan. Wie die Morgenblätter aus Washington...

Keine Veränderung der amerikanischen Außenpolitik.  
Paris, 14. Jan. Aus Washington liegt eine offizielle...

Ein neues preussisches Kabinett in Sicht.  
Berlin, 14. Jan. Wie die „TA. Kunstkammer“ meldet...

Kurzmeldungen.  
Die Beauftragung Dr. Luthers mit der Kabinettsbildung...

# Handelsnachrichten

**Dollarmarkt** Berlin, 13. Jan. 4,265 Mill. Mk. New York 1 Dollar 4,30. London 1 Pfund Sterling 20,10. Amsterdam 1 Gulden 1,67. Zürich 1 Franken 0,811. N. d. N. 100,70. Paris 100,70. Brüssel 100,70. Frankfurt 89,20 zu 1 Pfund Sterling. 16,85 zu 1 Dollar. Der Verkauf von Staatsanleihen in Deutschland, für den Verbrauch und für den letzten Verbrauch betrug im Berichtsjahr 1923/24 rund eine Milliarde Reichsmark. Das ist der geringste Verbrauch seit 100 Jahren. 1922 betrug der Verbrauch rund 1,5 Milliarden, 1921 rund 4 Milliarden Reichsmark.

**Erhöhung der Zinsrate** in Württemberg. Der württ. Öffentliche Handel hat seine Verhandlung mit der Begründung erdlicher Wechselpreise wie folgt erörtert: Getreide 13,75 %; Stroh 10 %; Tabak 19,50 %; Unionskaffee 18,50 %; Crobkaffee 19,50 %; Wollkaffee 22 %; Kaffeebohnen über 1 Millim. 20 % und unter 1 Millim. 27 %; Kaffeebohnen über 1 Millim. 20 % und unter 1 Millim. 27 %; die übrigen Sorten entsprechend. Die Preise sind bestimmt mit Ausnahme der verpackten Kaffee als Grundpreis für je 100 Kilo, ab Lager für Lieferung an Händler. Bei Lieferung an Großverbraucher sind die Preise durchweg um 50 % und an Kleinverbraucher um 1 % je 100 Kilo höher. Diese Preise sind nur Richtpreise. Von Fall zu Fall dürfen niedrigere Preise angesetzt werden, wenn Konkurrenzpreise von Firmen vorliegen, die bei der obengenannten Preisfestsetzung nicht mitgewirkt haben.

Junker und in Berlin. Der Londoner „Daily Telegraph“ macht darauf aufmerksam, daß der deutsche Junker-Bericht nicht nur von der Partei der Unionist-Konventionen übertragen worden sei, unter Vermittlung französischer und anderer Erzeugnisse, sondern daß auch die pariser Kouriers diese Berichte mit dem höchsten Lobpreis und anderen Lügen in diesem betraut habe.

**Stettiner Schlachthaus**. Dem besten Markt waren zugeführt: 60 Ochsen, 8 Kühe, 150 Jungochsen, 145 Jungkühe, 54 Kälber, 503 Kälber, 602 Schweine und 6 Schafe. Von diesen anverkauft: 5 Ochsen und 12 Jungkühe. Verkauf des Nachschubs: mäßig beliebt. Preise für 1 Tsd. Lebendgewicht in Goldpfennig:

Ochsen, ausgewählte Tiere	100-110	Kühe, reiche Kühe u. sehr ausgewählte Tiere	75-85
ausgewählte Tiere	90-100	mittlere Kühe und ausgewählte Tiere	65-75
ausgewählte Tiere	80-90	ausgewählte Tiere	60-70
ausgewählte Tiere	70-80	ausgewählte Tiere	55-65
ausgewählte Tiere	60-70	ausgewählte Tiere	50-60
ausgewählte Tiere	50-60	ausgewählte Tiere	45-55
ausgewählte Tiere	40-50	ausgewählte Tiere	40-50
ausgewählte Tiere	30-40	ausgewählte Tiere	35-45
ausgewählte Tiere	20-30	ausgewählte Tiere	30-40
ausgewählte Tiere	10-20	ausgewählte Tiere	25-35
ausgewählte Tiere	5-10	ausgewählte Tiere	20-30
ausgewählte Tiere	0-5	ausgewählte Tiere	15-25
ausgewählte Tiere	0-5	ausgewählte Tiere	10-20
ausgewählte Tiere	0-5	ausgewählte Tiere	5-15
ausgewählte Tiere	0-5	ausgewählte Tiere	0-10

Einzelne Schiffe sind über Markt gehandelt worden.

**Schlachthausmarkt** Wien, 12. Jan. Januar: 7 Ochsen, 11 Kühe, 24 Kälber, 13 Rinder, 104 Kälber, 63 Schweine. Es liefen das Vieh Lebendgewicht in Pfennigen: Ochsen 1. 38-42, Kühe 1. 40-44, 2. 34-38, Kälber 1. 18-22, 2. 12-18, Rinder 1. 38-44, 2. 32-36, Kälber 1. 60-64, 2. 54-58, Schweine 1. 68-72, 2. 62-66. Nachverkauf: Geringfügig langsam, Kälber und Schweine lebhaft.

**Viehmarkt** Pasingen. Zufuhr: 3 Ferkel, 37 Ochsen und Kühe, 12 Kälber, 46 Rinder, Kalben und Jungvieh, 42 Milchscheine. Erlös aus 1 Ochsen 650, Ferkel 302, Jungvieh, Kalben und Rinder 100-350, Milchscheine 25-35 % des Erlöses.

**Schweinemarkt**. Cealisseim, Zufuhr: 35 Ferkel und 412 Milchscheine. 1 Paar Ferkelscheine 78-150 K., Milchscheine 48-62 K. Handel sehr lebhaft.

**Fruchtmarkt**. Straß. Es liefen je der Zentner: Dinkel 9,25, Gerste 11-12, Hafer 8,80-9,70, Weizen 13-14, Roggen 11,80, Rindfleisch 20-23 K.

**Fruchtpreise**. Ravensburg: Weizen 11,50-14, Dinkel 8,25 bis 10,25, Roggen 10-12, Branntöl 10,50-13, alter Hafer 12 bis 12,50, neuer Hafer 8,50-10,50, Weizenkleie 7,25, Roggenkleie 7, Weizenstroh 2,50, Haberstroh 2,50 K. — Minderleistungen: Weizen 12, Gerste 13,50 K. — Reutlingen: Weizen 12-14, Gerste 10-12, Hafer 8,50-11,00, alter Dinkel 9-10 K.

**Berliner Getreidepreise**, 13. Jan. Weizen mäh. 24,00-24,00, Roggen 23,00-24,00, Sommergerste 23,50-24,00, Hafer 18-19,10, Weizenkleie 32-33,50, Roggenkleie 33,70-35,50, Weizenstroh 16 bis 16,20, Roggenstroh 15,50-15,70, Raps 400, Rapskuchen 420-425.

Verbleibt zu jedem Wert...  
Preis...  
N. 11  
Tag  
Der französische...  
Der Londoner...  
Hughes

**Seminar Nagold.**  
Die Seminarverwaltung hat die  
**Fleischlieferung**  
neu zu vergeben. Angebote der ritzigen D. R. Hegermeister bitten wir direkt (nicht durch die Jantzen) an die Rostverwaltung einzureichen.  
159 R. Dambach.

**Ucker**  
Rübe Stadt, ca. 7/8 Mark  
zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Angabe der L., G. Höhe und Preis an die Geschäftsstelle unter S 77 einbreiten.

**Höher hinauf**  
müß jeder Deutsche denken / Es genügt nicht, bei leichtem Geschickten sich zu langweilen. Allwöchentlich erhalten Sie Anregung, Unterhaltung und Fortbildung durch  
**Reclams Univerfum**  
Sie abonnieren am besten bei der Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, die Ihnen für den geringen Betrag von 40 Pfg. jede Woche pünktlich ein reich illustriertes Heft zustellt.

**Der Sieg der Wissenschaft**  
Durch das besondere Kitzverfahren und die Verwendung feiner Rohstoffe ist es gelungen, in „Schwan im Blausand“ eine wirkliche Feinkostmargarine herzustellen, welche höchste Ansprüche befriedigt.  
Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung.



**Schwan im Blausand** frisch gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blausand“ das farbige Blatt „Familienblatt „Die Blausand-Wache“ gratis zu verlangen.

Um unser großes Lager zu räumen verkaufen wir vom 12.—17. Januar sämtliche Herren-, Damen- und Kinder-Unterhosen (alles Futterware) 130 zu bedeutend herabgelegten Preisen.  
Nagold. L. Brenner. E. Brösamle.



**LOBA-Wachsbeize**  
Färbemittel  
Färbemittel  
Färbemittel  
Färbemittel

Bei Rheumatismus!  
Gicht, Nerven etc. etc. ist Dr. S. Hebs' aufständisches Eucalyptusöl unentbehrlich.  
Gebr. Brag, Löwen-Drug., S. Hebs.

**Alphabetischer Post-Tarif**  
(auf Karton)  
gültig ab 1. Jan. 1925 zu 20 Pf. vorrätig bei  
G. W. ZAISER Nagold.



Alle Musik-Instrumente für Haus u. Orchester, von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt  
in reichster Auswahl  
**Musikhaus Curtz,**  
Pforzheim, Leopoldstr. 17  
Arkaden Kleinfach.  
Koblenz.  
Reparaturen u. Stimm-  
arbeiten in eigener Werkstätte

**Jungen**  
nimmt in der Liebe  
**M. Warfter**  
Schreinermeister  
Lohn erst.

**Reißzeuge**  
bei G. W. Zaiser, Nagold.

Reizende kleine Geschenkebeigaben sind:  
Notizbücher,  
Herzblöcke,  
Pappschachteln z. Füllern,  
Einklebe-Alben,  
Gästebücher,  
Poésie- u. Tagebücher,  
led. Brieftaschen u.  
Geldmappchen,  
die in geschmackvoller Auswahl zu haben sind bei  
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

**Kurhaus Waldlust.**  
Eröffnung  
der  
**Eisbahn**  
Donnerstag, d. 15. Jan. 1925.  
Zu heißiger Benützung ladet ein  
**Karl Frey.**

**Trauer-Anzeige.**  
Beiwandler, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater und Großvater  
**Friedrich Rodenbach,**  
Küfermeister,  
nach kurzer Krankheit im Alter von 76 Jahren gestern nachmittag sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
**Marie Rodenbach geb. Rezz**  
mit Kindern.  
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1/2 2 Uhr statt.

**Jedes Buch,**  
das kleinste wie das umfangreichste, selbst Sammelwerke und ganze Bibliotheken liefert  
zu den gleichen Preisen und Bedingungen wie jede Reisebuchhandlung  
schnellstens  
**G. W. Zaiser**  
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Nagold  
Farnproben 29.

**Abreiß-Kalender**  
empfiehlt  
**G. W. Zaiser**  
Nagold.

**Mädchen,**  
von 16—17 Jahren, für den Haushalt, sucht auf 1. Febr. an  
Frau Polinspektör Squoz.  
Zu verkaufen  
ca. 32 Mr  
**Baumgut**  
am Schloßberg, prächtige Lage, für Garten geeignet. Zu verkaufen in der Schloßstraße dt. Bl. 155  
Verkauft ca. 12 Mr.  
**Stroh.**  
Wich Holz-Deberet  
**Jakob Serger**  
Unterjettingen  
d. Herrenberg.

**Milchscheine,**  
habe auch 1 Paar guttipe  
**Lernstiere**  
abzugeben.  
162  
Wilh. Grüniger, Landwirt  
Nagold.

**Preis-Aufgabe!**  
Die beiden ersten Worte ergeben bei richtiger Umstellung zwei bekannte Städte, die drei folgenden Worte drei bekannte Städte. Die Lösungsbuchstaben von oben nach unten gelesen müssen das Wort „RONDO“ ergeben.  
An die Lösung dieser Aufgabe gelangt eine reiche Anzahl Preise im Gesamtwert von  
**20000 Goldmark**  
gratis zur Bestellung.  
Sie erhalten bei richtiger Lösung bestimmt einen Preis.  
Die Lösung der Lösung besteht in der Lösung.  
Sie bekommen Ihren Preis ohne Eingehen irgend eines Risikos.  
Übersendung der Lösung wird sofort in verschlossener, handverpackter Umschlag erfolgen. Nach Lösung Ihrer Lösung erhalten Sie die Lösung, ob Ihre Lösung richtig ist und über ihn.  
Ihnen zustehenden Preis.  
Der Lösung bitten wir 10 Pfennig für Postkosten. Schlußfrist, Berlin am 1. Febr. 1925.  
Rondo-Versandgesellschaft m. b. H.  
Münster in Westfalen 759.

**Ostertag-Kassenschränke**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen 1099  
**G. Köbele.** Fernspr. 126.  
Verkaufe zwei schöne 157  
**Einstellrinder.**  
Wilh. Schill, Ebhausen.